

*Geschichte und Geschichten aus*



**1969 Abschnitt 4 Bildervortrag**  
Heinrich Figge

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach  
**1969 WLZ 29. 04.**

**Einst standen zehn Pferde in seinem Stall  
Gerhard Spickermann wird heute 80 Jahre alt  
Sachsenhausen / Hof Heide.**

Landwirt Gerhard Spickermann, ein angesehener Bürger der Stadt Sachsenhausen, kann heute im Kreise der Familie seinen 80. Geburtstag feiern, In Bruckhausen im Rheinland stand sein Vaterhaus, wo er am 29. April 1889 als Sohn eines Bauern geboren wurde.

Freiwillig diente er zwei Jahre beim 9. Artillerie- Regiment in Wesel, war von 1914 — 1918 als Soldat an der Ost- und der Westfront und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Nach seiner Dienstzeit in Wesel war er auf verschiedenen Höfen tätig, um sich auf seinen Beruf als Landwirt vorzubereiten. Seine letzte Stellung hatte er auf dem Redhof bei Strothe. — Von hier aus erwarb er 1913 das Bauerngut auf Hof Heide und holte sich noch im gleichen Jahre seine junge Frau aus seiner alten Heimat. Inzwischen durfte er mit seiner Lebensgefährtin, die ihm drei Töchter schenkte, die Goldene Hochzeit feiern. Sieben Enkel und zwei Urenkel sind heute seine ganze Freude.

Der Altersjubililar, der geistig noch äußerst rege ist, bedauert nur, daß seine Beine nicht so wollen, wie er gerne möchte. Und doch macht er sich nützlich, wo er nur kann.

Gerhard Spickermann ist zeit seines Lebens ein passionierter Pferdefreund gewesen.

Lange Jahre war er 2. Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Sachsenhausen. Mit Wehmut denkt er an die Zeit, in der bis 10 Pferde, einschließlich Fohlen in seinen Stallungen standen.

Keins davon ist geblieben, moderne Maschinen haben ihren Platz eingenommen.



Die Mitglieder des Reit- und Fahrvereins und seine alten Freunde aus Sachhausen werden es heute nicht vesäumen, dem allseits beliebten Altersjubilar zu seinem Ehrentag ihre Glückwünsche zu überbringen. Auch die Waldeckische Landeszeitung gratuliert ihrem treuen Leser herzlich und wünscht weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

**1969 WLZ 05. 05.**

## **Dorfabend im überfüllten Gemeindesaal**

### **Bürgermeister Emmeluth: Dorfgemeinschaft für kommende Aufgaben eng zusammenschließen**

**Höringhausen.** Bei diesem Dorfabend blieb nur ein Wunsch offen: wann erhält das Dorf endlich eine Halle, die allen Anforderungen entspricht? Alle Dorfvereine und eine Gruppe weiterer Idealisten hatten sich wieder in den Dienst der Sache gestellt und ein Programm gestaltet, das auf hoher Stufe stand und alle begeisterte. Der Gemeindesaal konnte nicht alle fassen, die am Sonnabend Einlaß begehrten, und zahlreiche Gäste mußten wieder nach Hause gehen.

Nach einhalbstündiger Verspätung war dann doch soviel Raum geschaffen, daß der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Stabführung von Karl Scheele, das bunte Programm mit einem flotten Marsch eröffnen konnte. Bürgermeister Emmeluth begrüßte die zahlreichen Gäste und brachte zum Ausdruck, daß der Dorfabend dazu beitragen solle, die Dorfgemeinschaft für kommende Aufgaben noch enger zusammenzuschließen. Sein besonderer Gruß galt dem neuen Pfarrer Kerste und dem schon seit einigen Monaten hier wirkenden Hauptlehrer Dümke und Lehrer Böhme, sowie den Vereinen, Mitwirkenden, der Gemeindevertretung und den Grenzbürgern von Hof Heide sowie dem Leiter der Raiffeisenkasse, Sohl.

Erstmalig trat der Männergesangverein unter der Stabführung seines neuen Dirigenten, Hauptlehrer Dümke, vor die Öffentlichkeit Schon beim ersten Chor wurden neue sängerische Impulse deutlich und reichen Beifall fanden alle vorgetragenen Lieder. Auch die Kinder der Musikgruppe Schirmer waren wieder dabei und zeigten, daß sie inzwischen noch viel dazugelernt haben.

Die Mädchen des Turnvereins führten unter der Leitung von Willi Zimmermann einen modernen Tanz vor und ernteten damit viel Beifall.

Mit besonderer Spannung wurde der Höringhäuser Zauberkünstler Karl Scheele erwartet. Mit Unterstützung seiner Assistentinnen zeigte er dem staunenden Publikum seine magischen Künste. Auch er erhielt viel Applaus für seine gekonnten Darbietungen. Abschluß und Höhepunkt des Programms wurde der im Jahre 1962 bei heimatkundlichen Wanderungen gedrehte Heimatfilm „Auf den Spuren der Vergangenheit“, den die Filmarbeitsgemeinschaft neu gestaltet und vertont hatte. Der Film blendete sieben Jahre zurück und rief Erinnerungen wach an die damaligen Grenzgebänge. Mit diesem Film, der die Geschichte des Dorfes zum Inhalt hat, wurde ein Dokument von bleibendem Wert geschaffen. Zum Schluß dankte Bürgermeister Emmeluth noch einmal allen Mitwirkenden, vor allem auch Hauptlehrer Dümke, der die Programmansage des Abends übernommen hatte. Bürgermeister Emmeluth forderte die Anwesenden auf, die Arbeit der Gemeinde weiterhin zu unterstützen und mitzuwirken bei den kommenden Aufgaben, die er als besonders wichtig herausstellte: die Einrichtung eines Dorfmuseums, Dorfverschönerung und Hallenbau.

Lange noch blieben die vielen Gäste bei Tanz und Unterhaltung zusammen.

1969 WLZ 16. 05.

## Verletzt ins Krankenhaus

**Höringhausen.** Gestern gegen 17 Uhr geriet ein Personenkraftwagen zwischen Höringhausen und Nieder-Waroldern ins Schleudern und prallte frontal gegen einen Straßenbaum. Der Fahrer, bei dem eine Blutprobe angeordnet wurde, und sein Beifahrer mußten verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

1969 WLZ 27. 05. TV - Fußball

## Höringhausen Pokalsieger

(Kd). In einem gelungenen Fußballturnier des Turn- und Sportvereins Landau wurde die Fußballmannschaft von Höringhausen Turniersieger. Die Höringhäuser siegten im Endspiel über die zweite Mannschaft von Wolfhagen mit 2:1 Toren. Bei der Siegerehrung überreichte Vorsitzender Mewes einen Pokal und einen Fußball. Die zweitplatzierte Mannschaft (Wolfhagen) erhielt eine Plakette und ein Fußball-Trikot.

**Die Turnierergebnisse:** Höringhausen — Helsen II 5:0, Höringhausen — Altenhasungen 0:0, Helsen II gegen Altenhasungen 3:2. Helmscheid — Wolfhagen II 0:4, Helmscheid — Vasbeck II 0:1 Wolfhagen II gegen Vasbeck II 2:0.

**Einlage-Spiele:** B-Jugend Landau — Mengerinhäuser 0:5, AH Landau — Vasbeck 1:3.

Die erste Mannschaft von Landau verlor gegen Voslapp (Wilhelmshavener Bezirksklasse) mit 1:4.

**Handballergebnis:** Landau — Zierenberg 10:9.

**1969 WLZ 13. 06.**

### **Neuer Vorstand im TV 08 Höringhausen**

**Höringhausen.** Willi Zimmermann und Heinrich Schäfer wurden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am letzten Wochenende im Vereinslokal Frese zu neuen Vorsitzenden gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende Rudolf Gries aus persönlichen Gründen zurückgetreten war. Die Versammlung hätte einen besseren Besuch verdient gehabt. Nur etwa 30 der über 300 Mitglieder waren gekommen. Erfreulicherweise gibt diese Tatsache keinen Rückschluß für fehlende Aktivität. Die Rück- und Ausblicke der Fachwarte ließen erkennen: Noch lebt der Verein! Sie standen unter dem Motto: Heute das Morgen meistern! Willi Zimmermann dankte Gries für seine bisherige Arbeit und bat um Vertrauen für den neugewählten Vorstand. Er rief die Versammlung und auch die Nichterschienenen auf, tatkräftig die Renovierung des Sportplatzes voranzutreiben. Dieser soll am 29. Juni mit einem Pokaltumier wieder in Betrieb genommen werden. In einer Gedenkminute erhob sich die Versammlung von den Plätzen, um des langjährigen Mitgliedes und zeitweisen Vorstandsmitgliedes Karl Sammet zu gedenken.

**1969 WLZ 27. 06.**

**XXIII 1969 WLZ 27. 06. Raiffeisen - Dem Bedarf angepaßt**

**Raiffeisenkasse Höringhausen-Waroldern in neuen Räumen**

**Höringhausen.** An diesem Wochenende steht die Raiffeisenkasse Höringhausen-Waroldern im Blickfeld der Öffentlichkeit. Emsige Handwerker sind dabei, die letzten Arbeiten an den sich über viele Jahre erstreckenden Umbauten und Verbesserungen noch rechtzeitig vor dem 80. Geburtstag der Kasse zu vollenden. Schon lange war die in der Dorfmitte gelegene Raiffeisenkasse durch ihre verschiedenen Einrichtungen ein besonderer Mittelpunkt des Dorfes. Jetzt aber, nach den letzten Umbauarbeiten, ist sie — die ehemalige Synagoge — zu einem wirklichen Schmuckstück des Dorfes geworden.

Am 28. Juni 1889 wurde die Raiffeisenkasse — den Verhältnissen der damaligen Zeit entsprechend — als Selbsthilfeunternehmen gegründet. Sie hat sich seitdem aus bescheidenen Anfängen zu einer Einrichtung entwickelt, die heute mit der ganzen Dorfgemeinschaft auf das engste verknüpft ist. Die wirtschaftliche Entwicklung nach dem letzten Kriege machte es erforderlich, daß nicht nur ein neues Lagerhaus gebaut werden mußte, sondern daß auch noch andere Einrichtungen erforderlich wurden, um sich der modernen Zeit anzupassen.

Um auch raummäßig sich dauernd steigenden Geschäftsverkehr verkraften zu können, wurde das Lagerhaus in den letzten Jahren auf eine Grundfläche von 10 x 50 Meter erweitert. Eine Gemeinschaftsgefrieranlage wurde geschaffen und eine Getreidereinigungsanlage eingebaut. Dazu kam später noch eine Wäscherei, die viele Jahre in Betrieb war, dann aber Ende des Jahres 1968 ihren Betrieb einstellte, weil heute in fast allen Haushaltungen private Waschmaschinen vorhanden sind.



Jetzt ergab sich die Möglichkeit, das gesamte Vorderhaus (Bürogebäude) durch einen umfassenden Umbau neu zu gestalten. Durch die im Jahre 1968 durchgeführte Verschmelzung, mit der Raiffeisenkasse Ober- Waroldern, die eine zusätzliche Erweiterung mit sich brachte, ließ sich der Geschäftsverkehr in den alten unzuweckmäßigen Räumen nicht mehr abwickeln. Aus den nachstehenden Zahlen wird die Entwicklung deutlich: in den letzten fünf Jahren stiegen die Bilanzsumme von 450 000 Mark auf 2 078 000 Mark, der Gesamtumsatz von 10,8 Millionen Mark auf 21,2 Millionen Mark, die Einlagen von 860 000 Mark auf 1,9 Millionen Mark, der Warenumsatz verdoppelte sich von 236 000 Mark auf 490 000 Mark.

Die gesamten Arbeiten werden heute von drei Kräften erledigt. Dazu kommt noch eine ehrenamtliche Kraft, die in Ober-Waroldern tätig ist. Durch den letzten Umbau wurden repräsentative Kassen- und Büroräume geschaffen, die allen Anforderungen auch für die Zukunft genügen. Die Planung der Umbauarbeiten erfolgte durch den Vorstand selbst, ortsansässige Handwerker und Baufirmen führten die Arbeiten aus. So entstanden ein geschmackvoller Kunden- und Schalterraum mit mehreren Schaltern, drei Bankräume und der Tresorraum. Außerdem wurde das Warenbüro von den Bankgeschäften getrennt. Langfinger werden auch künftig keine Möglichkeit mehr haben, sich selbst zu bedienen.

Das Jubiläum beginnt am Freitag um 20 Uhr mit der ordentlichen Generalversammlung im Gemeindesaal Höringhausen. Am Sonnabend, 28. Juni, werden die neuen Räume ihrer Bestimmung übergeben und am Sonntag, 29. Juni, hat die Kasse eingeladen zum „Tag der offenen Tür“, wo alle Räumlichkeiten besichtigt werden können. So steht jetzt die Raiffeisenkasse Höringhausen-Waroldern mit ihren Einrichtungen noch größer und leistungsfähiger als bisher im Mittelpunkt des Geld- und Warenverkehrs der beiden

9

**1969 WLZ 05. 07.**

**Mit Humor das Leben gemeistert  
Friedrich und Martha Sammet feiern am Sonntag Ihre  
Goldene Hochzeit**

**Höringhausen.** Nicht, nur außerordentlich rüstig, sondern vor allem mit einem jung gebliebenen Herzen feiern am Sonntag die Eheleute Friedrich und Martha Sammet, Kirchstraße 10,

Ihr Goldenes Ehejubiläum. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar gegen Ende des ersten Weltkriegs Friedrich Sammet mit einem Nierenleiden in die Heimat zurückkehrte. In Bad Wildungen fand er Genesung und gleich die Frau fürs Leben.

Frau Martha Sammet, geb. Paul, ist in Wega geboren und auf- gewachsen. In Bad Wildungen erlernte sie im Hotelfach den Beruf der Köchin, den sie sechs Jahre lang in der Badestadt ausübte. Im Lazarett lernte sie ihren Mann kennen. Nach der Hochzeit übernahm das junge Paar die Landwirtschaft von Friedrich Sammets Vater in Höringhausen. Hier kamen auch die beiden Töchter zur Welt, von denen die Jüngere mit ihrem Mann inzwischen den Hof bewirtschaftet.

Friedrich Sammet, der in Höringhausen aufgewachsen ist und von frühester Jugend an in der Landwirtschaft tätig war, hing immer mit besonderer Liebe an seinen Pferden. Mit dem Pferdewagen war er früher im ganzen Waldecker Land und der Umgebung unterwegs. Heute steht nur noch ein Pferd im Stall, das nun seine besondere Pflege und Aufmerksamkeit genießt. Der Haushalt und der große Garten sind die Domäne seiner Frau Martha. Besonders der gepflegte Garten läßt erkennen, mit welcher Begeisterung die 75jährige Jubilarin hier tätig ist.

Wenn der 87jährige Friedrich Sammet und auch seine Frau viel jünger aussehen, liegt das vielleicht daran, daß beide mit viel Humor und Gelassenheit ihr Leben gemeistert haben. Ihr freundliches und hilfsbereites Wesen hat auch dazu beigetragen, daß man sie in Höringhausen schätzt und achtet. Im großen Kreis der Familie, zu der auch fünf Enkel und vier Urenkel zählen, feiert das Jubelpaar am Sonntag seinen Ehrentag. Den vielen Gratulanten schließt sich die Waldeckische Landeszeitung an, die ihren treuen Lesern einen weiterhin frohen und glücklichen Lebensabend wünscht.



1969 WLZ 12. 07.

## Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe in Sachsenhausen Sieger wurde die Jugendfeuerwehr Mandern mit 1491 Punkten vor Höringhausen II



**Sachsenhausen.** Wenn auch am gestrigen Sonntag kein strahlender Sonnenschein herrschte, so konnten sich doch die Teilnehmer an den Jugendfeuerwehr-Wettkämpfen in Sachsenhausen kein idealeres Wetter wünschen als es gestern war. Die Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe wurden aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehrgruppe Sachsenhausen durchgeführt. Organisator der Wettkämpfe war Jugendfeuerwehrwart Helmut Best, Sachsenhausen. „Noch vor ihrer offiziellen Gründung vor 10 Jahren, noch bevor auf Kreis-, Landes- und Bundesebene Jugendfeuerwehren gegründet wurden, nahmen schon Jugendliche in Sachsenhausen gelegentlich an Feuerwehrübungen teil, sagte Ortsbrandmeister Hans Best bei seiner Begrüßung.

Der größte Verdienst gebühre dem ehemaligen Kreis jugendfeuerwehrwart Brandmeister Erich Büttner, Sachsenhausen. Er sei der geistige Vater aller Jugendfeuerwehren im Kreise Waldeck, und Sachsenhausen habe Büttner sehr viel zu verdanken. Wie sehr Erich Büttner mit „seiner“ Jugendfeuerwehr verbunden ist, zeigte sich darin, daß er vom Krankenhaus aus Grüße zum Kreisjugendfeuerwehr- Wettkampf geschickt hatte.

Zuvor hatte Kreisjugendfeuerwehrwart Adolf Vogt, Waldeck, herzliche Grußworte an seine angetretenen jungen Kameraden gerichtet. Sein besonderer Gruß galt dem Ortsehrenbrandmeister und stellv. Kreisbrandinspektor Friedrich Behle, Sachsenhausen. Ebenso richtete er Grüße von dem erst später ankommenden Kreisbrandinspektor Schwalenstöcker, Korbach, aus. Vogt wünschte allen Teilnehmern ein gutes Gelingen der Wettkämpfe.

Nach der Auslosung begann die Jugendfeuerwehr Vasbeck mit den Wettkämpfen, die sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinzogen. Während der ganzen Dauer der Wettkämpfe war es erstaunlich, mit welchem großem Eifer die Jugendlichen bei der Sache waren. Das war kein Spielen, was da gezeigt wurde, alles war auf einen Einsatz im Ernstfall ausgerichtet. Wenn auch die

Jugendfeuerwehrmänner noch bei keinem wirklichen Brand eingesetzt werden dürfen, so sind sie doch bei ihrer Übernahme in die Freiwillige Feuerwehr mit 18 Jahren schon voll ausgebildete Feuerwehrmänner.

Erbsensuppe mit Speck aus der Gulaschkanone gab es zum Mittagessen, die Küchenmeister Gustav Klemens, Goddelsheim, vorzüglich gekocht hatte. Eine heitere Episode gab es übrigens beim Mittagessen.

Weil der Andrang auch seitens der Zuschauer sehr groß war und das Geschirr knapp wurde, sprangen Bezirksbrandmeister Karl Göbel und stellv. Ortsbrandmeister Walter Schäfer hinter den Spültisch und sorgten durch ihren Spüldienst daß alle zu ihrer begehrten Erbsensuppe kamen. „Gelernt ist eben gelernt“, meinte altklug ein junger Naseweis.

Ein langer Festzug unter Vorantritt des Spielmannszuges Sachsenhausen zog dann durch die Stadt, in dem eine von Pferden gezogene Feuerwehrspritze aus dem Jahre 1891 mitgeführt wurde.

Der Nachmittag stand wieder im Zeichen der Wettkämpfe. Hervorzuheben war eine Schauübung unter dem Motto „Feuerwehr — einst und jetzt“. Welch ein Vergleich zwischen der Spritze, die noch ihr Wasser mit Ledereimern zugeführt bekam und der modernen *LF* 16, die schon nach Sekunden voll einsatzfähig war. Wohlverdienter Beifall beendete die Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe.

Anerkennende Worte richtete Bezirksbrandmeister Karl Göbel, Höringhausen, bei der Siegerehrung an die angetretenen Mannschaften.

Er überreichte der Jugendfeuerwehr Sachsenhausen einen Fahmennagel als Geschenk von der Gruppe Höringhausen. Jugendfeuerwehrwart Helmut Best gab das Wettkampf-Ergebnis bekannt: Sieger wurde Mandern mit 1491 Punkten, 2. Höringhausen II 1419, 3. Meininghausen 1417, 4. Goddelsheim 1413, 5. Vasbeck 1412, 6. Helsen I 1390, 7. Mengeringhausen 1388, 8. Rhoden 1385, 9. Höringhausen 1383, 10. Waldeck 1362, 11. Freienhagen 1337, 12. Helsen II 1312.



Die hohen Punktzahlen sind dadurch zu erklären, daß ein Staffellauf mitgewertet wurde. Bürgermeister Willi Viereck, Sachsenhausen, übermittelte bei der Siegerehrung die Grüße der Stadt Sachsenhausen und überreichte dem Sieger Mandern den von der Stadt gestifteten Pokal. Anschließend übergab er der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenhausen drei Atemschutzgeräte zur Vervollständigung ihrer Ausrüstung. (Isra)

1969 WLZ 24. 07.

## **Am Wochenende Kirmes in Höringhausen**

**Höringhausen.** Die Burschen mit ihrem Kirmesvater Dieter Scherf wollen die zwanzigste Kirmes nach dem 2. Weltkrieg zu einer besonders schönen machen. Seit Wochen sind sie mit den Vorbereitungen beschäftigt. Am Samstag beginnen die drei tollen Tage. Der schon traditionelle Umzug am Sonntag (27. Juli) und die Ständchen am Montag sollen auch diesmal nicht fehlen. Auf der Walme wird ein großes Zelt aufgebaut, um die Gäste aus nah und fern aufnehmen zu können. Eine Kapelle der Bundesbahn aus Kassel spielt auf zur Unterhaltung und zum Tanz. Der Spielmannszug der „Freiwilligen Feuerwehr Höringhausen“ ist wie immer bei Dorffesten mit von der Partie. Die Kirmesburschen weisen schon heute auf die Anzeige am Wochenende hin.